

# Stadtentwicklung am 3.7.2018

- Top .....Beantwortung des Prüfauftrages Busanbindung Waldenau
- Als einzige Möglichkeit für eine grundsätzlich sinnvolle, besser feinerschließende Linienführung durch Waldenau lassen sich die Schenefelder Landstraße und Nieland identifizieren. Und damit kommen wir zu den Problemstellungen:
- Die Straßen sind im Bestand offensichtlich nicht für Busverkehr ausgelegt, Bustauglichkeit/Befahrbarkeit sind insofern nicht gegeben. So sind Bus/Bus-Begegnungen nicht möglich (es wäre also in beiden Fahrrichtungen nur ein 1-Richtungsverkehr durch Waldenau möglich), auch Bus/Pkw-Begegnungen sind vielfach schwierig; die Situation vor der Schule ist ausgesprochen unübersichtlich. Wollte man hier Bustauglichkeit herstellen, wären umfangreiche ordnungsrechtliche (Halteverbote) und ggf. bauliche (unbefestigte Seitenstreifen, die vsl. stärker beansprucht würden; Einmündung Schenefelder Landstraße/Nieland ist in sehr schlechtem Zustand und der Winkel problematisch (Bordstein)) Maßnahmen erforderlich. Dazu kommt, dass eine bustaugliche Befahrbarkeit der Strecke an allen Wochentagen durchgehend zu gewährleisten wäre, also auch an Markttagen, wozu ggf. der Markt organisatorisch anzupassen wäre. • Da die Anschlüsse heute relativ kurz sind, bestünde bei einer Fahrzeitverlängerung durch eine Waldenausschleife die Gefahr, die S-Bahnen knapp zu verpassen, wodurch sich

Anlage 3 zur Niederschrift des  
\$BR vom 19.09.2018

1

- die Übergangszeiten zur jeweils nächsten S-Bahn verlängerten. Ob sich dafür eine gute Lösung finden ließe, ist zum jetzigen Zeitpunkt unklar. Eine verbesserte Feinerschließung Waldenau durch verschlechterte S-Bahnanschlüsse in Thesdorf und Iserbrook zu erkaufen, erscheint in der Gesamtschau jedenfalls nicht zielführend. • Ließen sich für die vorgenannten beiden Punkte gute Lösungen finden, so wäre der Finanzierungsbedarf zu ermitteln und dessen Deckung zu erörtern. Der Kreis Pinneberg hat mit Übernahme aller kommunalen ÖPNV-Finanzierungsbeiträge ab 2018 sein finanzielles Engagement signifikant erhöht. Ob vor diesem Hintergrund die Bereitschaft zur Finanzierung einer eventuellen 285-Waldenau-Maßnahme besteht, wäre politisch zu diskutieren. Auch die Finanzierungsbereitschaft der Stadt, die durch die Übernahme der Finanzierung der 594-Verschwenkung durch die Flensburger Straße gerade erst entlastet wurde, wäre in diesem Kontext zu diskutieren.

- Wollte Pinneberg sich mit diesem Thema ernsthaft beschäftigen und die Voraussetzungen für regulären Busverkehr schaffen, so wäre als Einstieg zunächst eine Testfahrt zur Veranschaulichung allein der straßenverkehrlichen Herausforderungen mit einem Bus zu unternehmen, wozu der 285-Betreiber VHH (analog zur Praxis bei der Vorbereitung der 594-Verschwenkung in die Flensburger Straße gern bereit ist). Wenn Sie daran interessiert sind, dann sagen Sie Bescheid, wir organisieren dann einen Termin.